

Ralph Henger und Jörg Thomä

Fiskalische Wirkungsanalysen zur Bewertung der Siedlungsentwicklung – Ein (Fehl-)Versuch zur Flächenverbrauchsreduktion? –

Die Debatte über eine reduzierte Flächeninanspruchnahme für Siedlungszwecke erfuh in den letzten Jahren eine zunehmende Ökonomisierung. Weniger naturschutzrechtliche, sondern verstärkt finanzielle Argumente werden ins Feld geführt, um die Kommunen von der Notwendigkeit konsequent umgesetzter Flächensparpolitiken zu überzeugen. Dienen fiskalische Wirkungsanalysen neuer Baugebiete aber auch einem nachhaltigen Umgang mit der Ressource „Fläche“? Die Autoren vergleichen diesbezüglich die Methodik dreier aktueller Studien und diskutieren den Beitrag fiskalischer Folgeabschätzungen zur angestrebten Flächenverbrauchsreduktion.

Zusammenfassung

Siedlungsentwicklung wird in Deutschland in den letzten Jahren verstärkt aus einem kommunalen Blickwinkel betrachtet, der neue Siedlungs- und Gewerbegebiete im Hinblick ihrer „fiskalischen Rentabilität“ hinterfragt. Dieses Forschungsinteresse verdeutlicht die große Notwendigkeit, neue Ansiedlungen mit ihrem Einfluss auf die kommunalen Haushalte möglichst exakt zu quantifizieren. Vorrangiges Ziel der Modellberechnungen ist es, den Kommunen die langfristigen Folgen ihrer Planungsentscheidungen zu verdeutlichen und sie auf diese Weise zu Flächen schonenden Ansiedlungspolitiken zu bewegen. Das gewünschte Mehr an ökonomischer Rationalität darf aber keineswegs darauf abzielen, Flächennutzungsentscheidungen auf eine rein wirtschaftliche Basis zu stellen, ohne ökologische und soziale Konsequenzen zu berücksichtigen. Ansatzpunkt muss vielmehr die Tatsache sein, dass eine nachhaltige Stadt- und Siedlungsentwicklung eine ökonomisch effiziente Nutzung der knappen Ressource Boden mit ihren unterschiedlichen Funktionen verlangt. Das vorliegende Papier stellt daher das methodische Vorgehen dreier aktueller Studien vor und diskutiert vor diesem Hintergrund die Bedeutung fiskalischer Wirkungsanalysen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung. Konkret wird hierbei der Beitrag von fiskalischen Wirkungsanalysen zu einer Bewertungskonzeption herausgearbeitet, die volkswirtschaftlich effiziente und nachhaltige Flächennutzungsentscheidungen ermöglicht.

Summary

Research in Germany increasingly discusses the costs and benefits for municipalities associated with development strategies and policies of local governments. Actually, a broad range of fiscal impact analysis tools are designed and used in order to estimate the fiscal effects of new residential and non-residential development on communities' budget. Predominantly, all of these approaches aim at identifying the long-term infrastructural costs for various land use types and to show how sustainable land development strategies can save potential costs. Based on these assumptions, fiscal impact analysis is considered as an effective policy tool for reducing the growth and spread of settlement and traffic areas. However, fiscal impact analyses do not address ecological and social costs and cannot guarantee sustainable development strategies per se. We therefore present the methodology of three prominent fiscal impact studies and discuss the role of these techniques in achieving sustainable development in general. Additionally, we examine the importance of fiscal impact analyses within an overall conceptual design, which can encourage efficient and sustainable land-use decisions.

Dipl.-Volksw. Ralph Henger und Dipl.-Volksw. Jörg Thomä sind wissenschaftliche Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen (E-Mail: ralph.henger@wiwi.uni-goettingen.de; joerg.thomae@wiwi.uni-goettingen.de).